

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Dezember!

Und schon brach auch der letzte Monat dieses Jahres an. Die ersten Schneeflocken fielen vom Himmel, allerdings verwandelten sie sich leider ziemlich schnell in Regentropfen. Aber wir geben die Hoffnung auf Schnee noch nicht auf! Durch den ständigen Wind ist es ziemlich eisig geworden. Besonders auf dem Fahrrad und bei den Vogelzählung heißt es: dick einpacken!

Weihnachten ging es für uns nach Hause, aber Silvester waren wir natürlich wieder hier, da wir uns das alljährliche „Rummelpott laufen“ nicht entgehen lassen konnten. Aber dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe.

Wir hoffen, ihr hattet schöne Weihnachten, seid gut ins neue Jahr gekommen und nun viel Spaß beim Lesen unserer Flaschenpost.

Eure Nele (BFD) und Katharina (FÖJ).



Nele & Katha

Moin liebe NoFla-Leser!

Anfang des Monats waren wir auf dem Nordstrander Weihnachtsmarkt. Ein überschaubarer aber trotzdem sehr gemütlicher Markt. Draußen vor der Scheune wurden Feuerschalen aufgestellt und auch für das leibliche Wohl wurde mit Bratwürstchen, Kuchen, Punsch und Glühwein gesorgt. Die Atmosphäre hat einen schon richtig auf Weihnachten eingestimmt und gefühlt war die halbe Insel da. Selbstgemachte Dinge wie Honig, Marmelade, Dekorationsartikel aus Strandgut oder Gartenstecker wurden von den Nordstrandern verkauft. Natürlich konnten auch Tannenbäume gekauft werden. Auch der Spielmannszug der Feuerwehr hat einige Weihnachtslieder zum Besten gegeben.

Mitte des Monats hatten dann die Nordstrander Juniorranger ihre Weihnachtsfeier, an der wir auch teilnehmen durften. Wir haben Spiele gespielt, Kekse gegessen und Punsch getrunken, Bilder von den Ausflügen angeguckt und natürlich auch Geschenke ausgepackt.

Natürlich waren wir diesen Monat wieder viel im Gebiet unterwegs und haben einen seltsamen Fund gemacht. Am „Fuhlehörn“ Richtung „Grüner Weg“ wurde eine große Metallboje angeschwemmt.

Solche Funde kommen natürlich nicht allzu oft vor. Dennoch gibt es z.B. bei unseren Spülsaummonitorings, die wir alle zwei Wochen machen, auch Kurioses zu entdecken.

Der Spülsaum entsteht bei höchstem Wasserstand und enthält angeschwemmte Ablagerungen aus Pflanzen- und Tierresten.

Monitorings sind Beobachtungen über einen längeren Zeitraum. Hauptsächlich geht es bei dieser Aufgabe darum, zu notieren wieviel und welcher Müll angespült wird. Seit einigen Monaten finden wir auch immer wieder vermehrt Paraffin an einigen Küstenabschnitten von Nordstrand.



Aber was ist eigentlich Paraffin?



Paraffin ist ein Destillat aus Benzin, Diesel oder Heizöl. Kurz gesagt ein aus Erdöl gewonnener farb- und geruchloser Stoff. Das Ergebnis der Destillation eignet sich unter anderem für kosmetische Anwendungen und ist nach Angaben von Dermatologen unbedenklich. Paraffin ist z.B. in folgenden Produkten enthalten: Wachsmalstifte, Kerzen, Grillanzünder, Salben oder Cremes, aber es ist auch bei der Herstellung von Käse, Kaugummi und Süßwaren zu finden.

Allerdings stammt das Paraffin, das wir an den Küsten finden, aus Öltanks von Schiffen. Es handelt sich deshalb nicht um „sauberes“ Paraffin, sondern es ist mit dem in der Schifffahrt verwendeten Schweröl verunreinigt.

Wie kommt das Paraffin ins Meer?

Die klebrigen Klumpen stammen von Tankspülungen auf hoher See. Paraffine werden flüssig auf Schiffen transportiert. Leere Tanks werden anschließend auf dem offenen Meer durchgespült, wodurch das Paraffin im kalten Wasser erstarrt und zu Klumpen wird.

Die Schiffsbesatzungen sind zwar verpflichtet, in den Häfen nach dem Löschen der Ladung eine Erst-Reinigung ihrer Tanks zu veranlassen. Eine zweite Spülung jedoch ist auf Hoher See unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt: Außerhalb der 12-Seemeilenzone, also außerhalb der staatlichen Hoheitsgewässer.

Die Paraffin-Partikel schädigen viele Organismen z.B. wird es von Seevögeln wie dem Eissturmvogel mit Nahrung verwechselt. Fressen die Vögel zu viel davon, verhungern sie mit vollem Bauch.

Was könnte getan werden?

Von Umweltverbänden wird eine Entsorgungspflicht für Paraffin und verwandte Produkte in den Häfen gefordert, genauso wie es bereits bei Müll und Öl der Fall ist. Des Weiteren dürfte es keine Extra-Gebühren für eine umfassende Abfallentsorgung geben. So müssten z.B. die ganzen Entsorgungskosten in Hafengebühren mit eingerechnet werden. So würde jeder, der nicht im Hafen seine Paraffinreste entsorgt, es nicht billiger haben als andere. Dieser Punkt trifft allerdings auf großen Widerstand, da der Schiffmarkt hart umkämpft ist und die Kunden möglichst wenig Geld für den Transport ihrer Ware bezahlen wollen.

Solang die Sekundärwaschung auf dem Meer erlaubt ist, wird es wahrscheinlich leider keine Besserung mit den Paraffinklumpen an den Küsten und im Meer geben.



Impressum:
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

Steckbrief – Scholle



Name:	Paul, Anton & Elisabeth
Art:	Scholle (<i>Pleuronectes platessa</i>)
Ordnung:	Plattfische
Lebenserwartung:	kann bis zu 50 Jahre alt werden
Länge:	max. 90cm und erreicht dabei ein Gewicht von ca. 7Kg / Durchschnittslänge heutzutage 25-40cm
Aussehen:	asymmetrischer, seitlich stark abgeflachter, ovaler Körper mit oberständigem Maul Augenseite grau, braun oder sandfarbend mit kreisförmigen rötlichen Flecken/ Blindseite weiß
Geschlechtsreife:	(in der Nordsee) Männchen im 3.-4. Lebensjahr und bei einer Länge von 18-26cm / Weibchen im 6. Lebensjahr und bei einer Länge von ca. 35cm je nach Größe produziert das Weibchen zwischen 50.000 und 500.000 Eier
Wir wohnen in:	dem freistehenden und größten Aquarium im Nationalparkhaus (Am Kurhaus 27a – 25845 Nordstrand)
Mitbewohner:	Carlotta (Japanische Felsenkrabbe), Alma (Aalmutter), Nele (Nordseegarnele), etliche Sandgrundeln, Strandschnecken und kleinere Strandkrabben
Nahrung:	Borstenwürmer, Kleinkrebse, dünnschalige Muscheln und Schnecken
Verbreitung:	Europäische Küsten vom Weißen Meer bis Portugal, einschließlich Nord- & Ostsee, sowie im westlichen Mittelmeer
Lebensraum:	über Sand- & Schlickgrund in Tiefen von 1-200 Metern (im Mittelmeer bis zu 400 Metern)
Sozialverhalten:	schwarmbildender Küstenfisch
Wirtschaftlich:	wichtiger Speisefisch – weltweit werden 100.000 bis 120.000 Tonnen gefangen
Gefährdung:	gefährdet (rote Kategorie)
Das machen wir gerne:	fressen, so wie all unserer Mitbewohner
Besonderheiten:	super neugierig
Unser Lieblingsspruch:	Platt wie ne Flunder!
Wissenswertes:	Nach 1-2 Monaten, bei einer Länge von ca. 10mm beginnt die Umwandlung zum Plattfisch: das linke Auge wandert über die Oberkante des Kopfes und die Jungen beginnen mit der linken Seite nach unten gekehrt zu schwimmen.

